

SCHUL VERWALTUNGS BLATT für Niedersachsen

Amtsblatt des Niedersächsischen Kultusministeriums für Schule und Schulverwaltung



11 | 2022



Thema des Monats:

„Platt“ lebt“: Mehr als 300 Schulen in Niedersachsen
„sprechen“ Niederdeutsch und Saterfriesisch

Aus dem Inhalt

SCHULE:KULTUR!:

Erfolgreiches Programm
geht in nächste Runde

„ich bin alles“:

Hilfe bei Depressionen
über Info-Portal

Amtlicher Teil:

Aktuelle Hinweise zu
Ganztagsschulen

Artenschutz:

ErlebnisZoo Hannover lobt
ZAP-Schulpreis aus

INA/USE:

Nächste Projektphase für
Nachhaltigkeitsschulen
beginnt

Einblick:

Wie eine FöS in Aurich
„Startklar in die Zukunft“
nutzt



Thema des Monats

„Platt“ lebt!

Mehr als 300 Schulen in Niedersachsen bieten Niederdeutsch und Saterfriesisch an

„Platt“ lebt!“ Immer mehr junge Niedersachsen pflegen wieder die plattdeutsche Sprache und immer mehr Schulen in Niedersachsen engagieren sich für die niederdeutsche Sprache in ihrer Region. Die sogenannten kleinen Landessprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch stehen dabei in Niedersachsen wie kaum ein anderes Kulturgut für Authentizität, Identität und Diversität. Eine Sprache zu erhalten, bedeutet aber auch, dass sie gelernt und gesprochen werden muss.

Dies geschieht in Niedersachsen inzwischen an mehr als 300 Schulen. Dort gibt es regionalsprachliche Angebote, viele bieten auch Unterricht in den regional verankerten Sprachen Niederdeutsch oder Saterfriesisch an. Es wird nicht nur die Sprachbegegnung gepflegt, sondern der Spracherwerb

aktiv und als Teil des Schulprogramms gefördert und Plattdeutsch gesprochen, ob im Regelunterricht, in Arbeitsgemeinschaften oder Projekten. Umgesetzt oder fachlich begleitet werden die Projekte und Unterrichtseinheiten von geschulten Lehrkräften.

Kultusminister Tonne:

„Die Pflege von regionaler Tradition und Kultur kann ein Anker sein in unsicheren Zeiten, in einer Welt im Wandel. Ein Anker, der uns Sicherheit und Bodenhaftung gibt, wenn um uns herum alles in Bewegung zu sein scheint. Viele Akteure im ganzen Land und ganz besonders Schulen und ihre Lehrkräfte haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Bedeutung der niederdeutschen Sprachen in Niedersachsen in vielen Bereichen thematisiert und auch in Teilen wieder vermehrt gesprochen wird.“

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Vielfalt der Angebote in Schulen, in den sozialen Medien, auf dem Bildungsportal oder auch in gedruckter Form.

© KGS Hage-Norden



Beispiele aus Schulen

Niederdeutsch in der Grundschule: Das Sprachkonzept der Kirsten-Boie-Grundschule Wallhöfen



Ausgezeichnet: Die Kirsten-Boie-Grundschule Wallhöfen ist „Plattdüütsche School“.

Da muttersprachliche sowie fremdsprachliche Kompetenzen als Schlüsselqualifikationen in unserer Gesellschaft gelten, hat es sich die Kirsten-Boie-Grundschule Wallhöfen zur Aufgabe gemacht, diese Schlüsselqualifikationen in besonderer Weise zu fördern. Hierzu wurde gemäß Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ eine Kontingenzstundentafel entwickelt, die in besonderer Weise auf die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet ist.

Für jede Klassenstufe sind neben dem eigentlichen Deutsch- und Fremdsprachenunterricht zwei Konzeptstunden pro Woche für die Sprachbildung vorgesehen. Das Niederdeutsche ist dabei fester und gleichwertiger Bestandteil des Sprachkonzepts. Angestrebt wird je nach Verfügbarkeit der Lehrkräfte eine Stunde Sprachunterricht im Fach Niederdeutsch pro Woche und Klasse. Der Sprachunterricht in der Regionalsprache erfolgt mit dem Lehrwerk „Plattsack“.

Sprachbildung wird dabei immer fächerübergreifend gedacht. Durch Sprachbetrachtungen und Sprachvergleiche zwischen Herkunftssprache und Fremdsprache wird gezielt metasprachliches Wissen aufgebaut. Das Nachdenken über Sprachen und Sprachenvielfalt wird angeregt.



Niederdeutschunterricht fördert somit neben expliziter Sprachkompetenz auch Weltoffenheit sowie Verständnis, Akzeptanz und Toleranz für die Unterschiedlichkeit der Kulturen der Weltbevölkerung.

Regelmäßiger Plattdeutschunterricht durch die Verwendung der Anrechnungs- stunden an der Grundschule Falkenberg in Lilienthal

Als Modellschule Niederdeutsch erhielt die Grundschule Falkenberg im letzten und im aktuellen Schuljahr drei zusätzliche Anrechnungsstunden, um niederdeutsche Angebote vorzubereiten und durchzuführen.



Damit möglichst viele Klassen von diesen Angeboten profitieren können, wurde im Schuljahr 2021/22 folgendes Modell eingeführt:

Zwei Anrechnungsstunden wurden für einen regelmäßigen, alle zwei Wochen in einer fünften Stunde (anstelle der Betreuungszeit) stattfindenden Plattdeutschunterricht mit dem Lehrwerk „Plattsack“ verwendet. Mit der dritten Anrechnungsstunde erhielten die drei Klassen des zweiten Jahrgangs alle drei Wochen eine Plattdeutschstunde in einer fünften Stunde anstelle der Betreuungszeit im Rahmen der verlässlichen Grundschule.

Auf Elternabenden in den sieben Klassen wurde das Konzept vorgestellt und fand bei den Eltern große Zustimmung, obwohl dies für die Schülerinnen und Schüler regelmäßig eine höhere Unterrichtsverpflichtung bedeutete.

Im aktuellen Schuljahr wird dieses Konzept für den ersten und zweiten Jahrgang erfolgreich fortgesetzt. Insgesamt etwa 160 Schülerinnen und Schüler erhalten durch diesen Einsatz der drei Anrechnungsstunden eine regelmäßige Begegnung mit der niederdeutschen Sprache und erwerben spielerisch grundlegende Sprachkenntnisse.

Im dritten und vierten Schuljahr können in der Plattdeutsch-AG oder bei der Plattdeutschen Theatergruppe die Sprachkenntnisse vertieft werden oder die Lesekompetenz durch die Teilnahme am Plattdeutschen Lesewettbewerb geschult werden.

„Platt löppt“ an der KGS Hage-Norden und an der IGS Ihlow – Umsetzung von Niederdeutsch in der Sek I –

An beiden bereits als Plattdeutsche Schule ausgezeichneten Schulen in der Region Ostfriesland findet schon seit vielen Jahren ein umfangreiches Plattdeutschangebot statt.

An der Kooperativen Gesamtschule Hage-Norden fing alles im Jahr 2014 mit einer Plattdeutsch-AG für die Jahrgänge 5 und 6 an – über 20 interessierte Schülerinnen und Schüler waren schon damals mit von der Partie. Es folgte die Bewerbung als Modellschule Niederdeutsch. Mit den damit verbundenen Anrechnungsstunden und der gezielten Fort- und Ausbildung



von Kolleginnen und Kollegen (auch über den zurzeit laufenden Qualifikationskurs des NLQ) konnten in den Folgejahren plattdeutsche Wahlpflichtkurse in den Jahrgängen 7, 8 und 9 angeboten werden. Außerdem wurden mehrere Klassen im Fach Sport immersiv unterrichtet sowie ein Wahlpflichtkurs Werken. 2018 erfolgte – nach erfolgreicher Aufnahme des Niederdeutschen in das Schulprogramm – die Ernennung zur „Plattdüütsk School“. Dies bedeutet, dass sich die Schule u. a. nachhaltig für den Erhalt der Regionalsprache einsetzt und immersiven Fachunterricht anbietet. So kommt es an der KGS nicht selten vor, dass man aus der Sporthalle ein „Een, twee, drie un los!“ hört und die Schülerinnen und Schüler bei einer Laufstaffel plattdeutsche Wörter herausfinden müssen und einem im Werkraum als erstes die ins Plattdeutsche übersetzte Werkzeugordnung ins Auge sticht.

Sowohl der Sport- als auch der Werkunterricht bieten sich durch ihre Handlungsorientiertheit „wunnerbaar“ für den immersiven Unterricht an, wissen die beiden plattsprechenden Pädagoginnen Imke Schöneboom und Anke Zippel. Die Regionalsprachler der KGS können sogar eine eigens eingerichtete „Plattdüütskkamer“ (einen Plattdeutschaum) ihr Eigen nennen. Der Weg zu dieser „Kamer“ – wie sollte es anders sein – ist geschmückt mit Postern und Plakaten und auch im Raum selbst wird das Prinzip der stillen Immersion aufgegriffen.



(c) Imke Schöneboom

Neben der Sprache steht auch die Region mit ihren Besonderheiten und Traditionen an der KGS immer wieder im Fokus. Und was erwartet man da in Ostfriesland anderes, als dass u. a. das immaterielle Kulturerbe der „Teetied“ zelebriert wird, das nebenbei zu ganz authentischen Gesprächen unter den Schülerinnen und Schülern auf Platt führt und zu



dem auch schon mal ein „Native-Speaker“ wie Opa Onno mitgebracht werden?

An der KGS wird das Plattdeutsche gelebt und das bekommen auch die Schülerinnen und Schüler mit und wissen um die positiven Auswirkungen ihrer Regionalsprache für das weitere Sprachenlernen und um das Heimatgefühl, das mit dem Plattdeutschen einhergeht – „Platt is cool“ sind sich die Schülerinnen und Schüler der Kooperativen Gesamtschule Hoge-Norden einig.

Plattdeutsch als WPK neben anderen Fremdsprachen

Ebenso wie die KGS kann auch die IGS Ihlow auf einen ähnlich positiven Werdegang, was das Plattdeutsche betrifft, zurückblicken. Hier gibt es seit einigen Jahren neben immersivem Textunterricht und einer Plattdeutsch-AG sogar einen vierstündigen Wahlpflichtkurs (WPK) Plattdeutsch, der im Stundenplan zeitgleich mit der zweiten Fremdsprache liegt.

Der vierstündige WPK Platt beschäftigt sich im zurückliegenden zweiten Lernjahr unter anderem mit diesen Themen: „Up Böskupp gaahn“ (Einkaufen gehen), „Bekennte Oostfreesen“ (Bekannte Ostfriesen) und der Lektüre „Pass up de Herdmanns komen“ (Pass auf die Herdmanns kommen). Die Themen wurden vielfältig, auch mit Unterstützung von digitalen Medien und iPads bearbeitet. So wurden beispielsweise kleine Filme von Theatersequenzen gedreht, die Lern-App PlatinO der Ostfriesischen Landschaft als Vokabeltrainer eingesetzt oder ein Lesetagebuch geführt. Außerdem wurde das Kinderbuch „Der Grüffelo“ den Kindern in der benachbarten Kindertagesstätte vorgelesen und Teile aus dem neuen Sek-I-Lehrwerk „Snacken, Proten, Kören“ bearbeitet. Natürlich gibt es auch im WPK Plattdüütsk am Ende jedes Halbjahres eine Note. Dies wiederum bedeutet, dass auch kleinere Tests und Klassenarbeiten im WPK Platt an der IGS geschrieben werden.

Auszug aus Kompetenzraster der IGS Ihlow:

Kompetenzen für den LEB 2020-2021 2. Halbjahr
Fachgruppe: WPK Plattdeutsch Fach-DB am:
Lehrkräfte (Kürzel): ...
Gilt für folgende Klassen: 7a, b, c, d
Themen
Unnerwegens in Oostfreesland
Up Böskupp gaahn
De Tied
Plattdüütsk Leesweddstried
Kompetenzen
Du kannst verschiedene Orte und ihre Besonderheiten in Ostfriesland beschreiben
Du kannst wichtige Zeitpunkte in der Geschichte Ostfrieslands benennen
Du kannst Lebensmittel benennen und einen Einkaufsdialog führen
Du kannst Zeitangaben machen
Du kannst einen selbstgewählten plattdeutschen Text angemessen vorlesen
Arbeitsverhalten (fachspezifisch)
Du kannst dich in Klassenraumgesprächen passend ausdrücken
Du kannst Vokabeln lernen und anwenden
Du kannst Freiarbeitsphasen sinnvoll gestalten
Du arbeitest inhaltlich korrekt, ordentlich und in angemessenem Tempo
SuS mit Förderbedarf werden zieldifferent bewertet

Hage-Norden und IGS Ihlow inspirieren mit Platt-Challenge und Tee-Cocktails

Die beiden Sek-I-Schulen treffen mit ihren „coolen Plattdeutschaktionen“ den Nerv der Zeit und haben auch schon andere Schulen in der Region und in ganz Niedersachsen inspiriert, Aktionen wie eine Platt-Challenge durchzuführen und Tee-Cocktails nach plattdeutschem Rezept zuzubereiten. Für das laufende Schuljahr haben sich die beiden Schulen fest vorgenommen, sich gegenseitig Postkarten und Videobotschaften zu schicken und das „natürelk up Platt“ (natürlich auf Platt).

Die Lehrkräfte beider Schulen sind sich einig: „Dat is en Riekdoom, wenn du mehr as een Spraak kannst“, und so sind mit der Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag, der Ausrichtung des Plattdeutschen Lesewettbewerbs und der Verleihung eines schulinternen Plattinums, auch schon die nächsten Aktionen geplant, um die Regionalsprache zu hegen und zu pflegen, damit sie uns noch lange erhalten bleibt.

Ein Großteil des Unterrichtsmaterials der beiden Schulen findet sich übrigens auf einer eigens eingerichteten digitalen Pinnwand, die über folgenden Link und QR-Code erreichbar ist:

<https://padlet.com/schoeneboomi/pfb39iv5ssige0vt>



© Anja Enninga

Plattdeutsch an Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

In Niedersachsen gibt es neben den plattdeutschen Modellschulen Meppen, Nordhorn, Duderstadt, Aurich, Norden, Wittmund, Leer, Wildeshausen auch drei ausgezeichnete plattdeutsche Berufsbildende Schulen: Wittmund, Wildeshausen und Nordhorn. Für das Jahr 2023 beantragen weitere sechs Berufsbildende Schulen ihre Aufnahme. Für den gewerblich-technischen Bereich erstellen die Berufsschülerinnen und -schüler der BBS Wittmund Lehrvideos (Tutorials). Mit Hilfe von iPads können Filme mit einfachen Apps aufgenommen und bearbeitet werden. Zusätzlich können plattdeutsche Tonaufnahmen eingemischt werden. Die Dialoge werden bei Bedarf zuerst auf Hochdeutsch erstellt und mit Hilfe von Übersetzern (Platt-WBw etc.) ins Plattdeutsche übertragen. Beispiele sind:

- Wo mutt ik de Vörderrad bi mien Fahrrad utboon?
- Waar mutt ik de Ölstand / Köhlwater bi de Kunnenauto nakieken?



© Herbert Fuhs

Das Spektrum für das Filmen ist sehr groß. Neben der Erstellung von Lehrvideos können auch z. B. Kundengespräche zwischen Kundinnen bzw. Kunden und Werkstattmeisterinnen bzw. Werkstattmeistern aufgenommen werden, z. B.:

- De Recknung van de Warkstee ist to hoog. Dat will ik nich betahlen!

Die Anwendung von Apps und das Erstellen von Lehrvideos auf Plattdeutsch ist bei den Berufsschülerinnen und -schülern altersgerecht und in allen Berufssparten einsetzbar.

Neben dem Filmen und Erstellen von plattdeutschen Lehrvideos und Kundengesprächen tut sich für Berufsschulen eine weitere sehr interessante Möglichkeit für die Anwendung von Plattdeutsch auf. Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen hören vielfach Podcasts in ihrer Freizeit. Mit einer guten Grundausstattung haben die Berufsschülerinnen und Berufsschüler jetzt die Möglichkeit, plattdeutsche Podcasts zu erstellen. Themen sind auch hierfür sehr umfangreich, wie z. B.:

- Warum is dat för mi van Vördeel, dat ik in mien Beruf Platt proten / schnacken lehren do?
- De Utbildungsbedriev up Platt vörstellen!
- De verscheden Regionalspraken vörstellen!

An den plattdeutschen Berufsschulen werden mit Workshops für Lehrkräfte und Schulklassen die neuen Möglichkeiten zur Anwendung der plattdeutschen Sprache vermittelt und weitergegeben. 2023 wird es u. a. zu diesen beiden Themen eine Fortbildung für Berufsschullehrkräfte geben. In Planung ist neben dem bekannten zweijährlich stattfindenden Lesewettbewerb ein Videowettbewerb für Berufsschulklassen aus ganz Niedersachsen.



© Herbert Fuhs

Saterfriesisch in der Schule

Im Saterland, einer Gemeinde mit ca. 14000 Einwohnern im Landkreis Cloppenburg, wird eine friesische Variante der ursprünglich altfriesischen Sprache gesprochen: Saterfriesisch oder Seeltersk, wie die Saterländer selber ihre Sprache nennen. Durch die besondere Lage des Saterlandes blieb die Sprache bis heute erhalten und wird seit den 1990er Jahren in den Kindergärten und Schulen durch Ehrenamtliche und Lehrkräfte vorwiegend in Arbeitsgemeinschaften unterrichtet.

Das Saterfriesische wird genauso wie das Niederdeutsche vom Land Niedersachsen gefördert. So konnten die vier

Grundschulen, die Haupt- und Realschule sowie das Gymnasium im Saterland in den letzten Jahren Projektstunden beantragen, um die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlicher Art und Weise mit der Sprache umgehen und arbeiten zu lassen.

Die Grundschule Marienschule Strücklingen und die Litje Skoule Skäddel-Grundschule Scharrel tragen seit einigen Jahren das Zertifikat „Seelterfräiske Skoule“ – Saterfriesische Schule. Dort werden z. B. im Immersionsunterricht (hier Unterricht im Sprachbad Saterfriesisch) einzelne Fächer in der saterfriesischen Sprache unterrichtet. In Arbeitsgemeinschaften wird die Sprache selbst unterrichtet oder z. B. saterfriesisches Theater gespielt. Wettbewerbe, Leseangebote oder außerschulische Aktionen mit Bezug zur Sprache Saterfriesisch sind Teil des Schullebens.

Leider lernen heute nur noch wenige Kinder Saterfriesisch als Muttersprache in den Familien. Es fehlen folglich auch Muttersprachler als Nachwuchs in den Schulen, die den Unterricht heute und in Zukunft sicherstellen könnten. Sprachkurse und ein mögliches Angebot in der Lehrkräfteausbildung sollen hier Abhilfe schaffen.

Die Sprache wird heute in der Regel wie eine Fremdsprache unterrichtet. In diesem Jahr wurde das saterfriesische Lehrwerk „Seeltersk lopt“ für die Klassen 1-4 herausgebracht und allen Grundschulen zur Verfügung gestellt. Es kann in den Arbeitsgemeinschaften eingesetzt werden oder auch als Grundlage für einen Fremdsprachunterricht dienen. Da der Immersionsunterricht – eigentlich der ideale Weg, um eine Sprache zu lehren und zu lernen – aus verschiedenen Gründen für das Saterfriesische nur noch eingeschränkt genutzt werden kann, ist das Ziel der Saterfriesischlehrkräfte, künftig einen zweistündigen Fachunterricht Saterfriesisch anbieten zu können.

1. Neue Lehrbücher und digitale Medien:

Lehrwerke:

„Plattsnack“

Das Plattdeutsch-Lehrwerk „Plattsnack“ für Grundschulen wurde mit etwa 15.000 Euro aus dem Landeshaushalt finanziert.



„Snacken, Proten, Kören“

„Snacken, Proten, Kören“ ist ein 2021 veröffentlichtes Lehrwerk für den Niederdeutschunterricht im Sekundarbereich I. Eine ostfriesische Sprachvariante wird zurzeit erarbeitet.



„Seeltersk lopt“

Das saterfriesische Schulbuch „Seeltersk lopt“ ist den Schulen der Gemeinde Saterland mit Saterfriesisch-Angebot im Frühsommer 2022 zur Verfügung gestellt worden und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Sprache in der kleinsten Sprachinsel der Welt.



(Abbildungen: MK Niedersachsen / Snacken-Proten-Kören: LZN (Länderzentrum Niederdeutsch))

Online-Materialien:

Vielfältiges Unterrichtsmaterial für den Primarbereich sowie die Sekundarstufe I ist online auf dem niedersächsischen Bildungsserver (Link unten und QR) zu finden und steht den Schulen für Unterrichtsangebote auf Niederdeutsch und Saterfriesisch zur Verfügung.

https://www.nibis.de/materialien-fuer-das-fach-niederdeutsch_15841



„Platt goes Social Media“

Niederdeutsch für Schulen in den sozialen Medien

Instagram
wat_platt_

Facebook
Wat Platt
und
Wat_Platt_

YouTube
Wat? Platt!

TaskCards
Unterrichtsmaterial & Arbeitsblätter

Folgen, abonnieren, liken!

AusprecherInnen:
Imke Schöneboom (imke.schoeneboom@rlsb.de)
Nicole Künnen (nicole.kuennen@rlsb.de)
Beraterinnen für die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht
Regionales Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück

(Abbildung RLSB OS)

Schon längst hat das Niederdeutsche sein „verstaubtes Image“ abgelegt, das es noch bis vor ein paar Jahren innehatte. Die Regionalsprache arrivierte in den letzten Jahren zu einer nahezu modernen Gebrauchssprache, mit der sich alle Belange des modernen Lebens abbilden lassen. Entsprechend konsequent und selbstbewusst präsentiert die Fachaufgabe „Die Region und ihre Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch“ sich sowohl mit Berichten als auch Online-Abrufangeboten auch auf sozialen Plattformen wie Facebook, YouTube und Instagram. Die Betreuung der sozialen Netzwerke haben die beiden Fachberaterinnen des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung (RLSB) Osnabrück, Nicole Künnen und Imke Schöneboom, übernommen.

Die Internetplattformen des sozialen Netzes bieten der Fachaufgabe die hervorragende Möglichkeit zur Kommunikation, Vernetzung und Nähe. Hinzu kommt, dass auch die Lehrkräfte, die Niederdeutsch in ihre Unterrichtsarbeit integrieren, immer jünger werden und derartige Plattformen zunehmend selbstverständlich für ihre Arbeit nutzen. Geboten werden eine Vielzahl von niedrigschwelligen Angeboten für verschiedene Jahrgänge, die sich direkt in niederdeutsche Unterrichtsangebote verschiedener Schulstufen einsetzen lassen – egal ob in Plattdeutschunterricht, WPK oder AG. Sowohl erfahrene Plattdeutschlehrkräfte als auch Beginner werden dort fündig.

Angefangen hat das Ganze mit dem Plattdüütsk-Filmpries, für den Nicole Künnen und Imke Schöneboom ein Video zusammenstellten, in dem ganz unterschiedliche Plattsprecher und Prominente den Slogan „Troo di wat – proot/snack Platt“ auf sagten und das damit eine Vielzahl an weiteren Menschen ermutigte, ihre Regionalsprache zu nutzen:

<https://youtu.be/UkRIEOUaBxw>



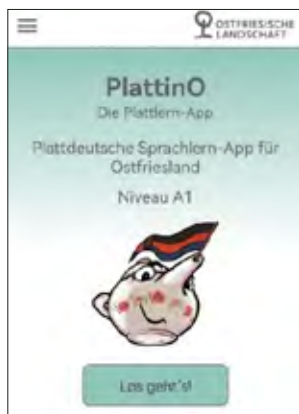
„Das Video kam so gut an und forderte zum Plattsprechen und zum Bekenntnis zur eigenen Heimatsprache auf, dass wir praktisch gezwungen waren, sogar einen zweiten und einen dritten Teil zu drehen“, so die beiden Pädagoginnen.

Während der Corona-Pandemie merkten Künnen und Schöneboom, dass sie am besten mit Onlineangeboten und Videos ihren Schülerinnen und Schülern zu Hause an den Bildschirmen das Niederdeutsche näherbringen konnten. Dies führte im Dezember 2020 auch zu einem ersten digitalen Adventskalender als Unterrichtsangebot mit Videos, Arbeitsblättern zum Ausdrucken und digitalen Aufgaben, der landesweit nicht nur von Schulen großen Zuspruch erfuhr und seitdem jährlich erscheint.

Nach den anfänglichen Videos auf den privaten Youtube Accounts wurden ein offizieller Account sowie Kanäle auf den Sozialen Medien Facebook und Instagram eingerichtet. „Erweitert wird das bunte Angebot mit der erst kürzlich eingerichteten digitalen Pinnwand „Task Cards“. Auf dieser gibt es Arbeitsblätter und weiteres Material für die Kolleginnen und Kollegen direkt zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken (zu finden unter <https://www.taskcards.de/#/board/d371861f-9470-47e0-90f8-8b84b5eca073/view/information>).



Plattdeutsch-Sprachlern-App „PlattinO“



(Abbildung App: Ostfriesische Landschaft)

Wer ostfriesisches Plattdeutsch sprechen und verstehen möchte, kann dies seit 2021 mit digitaler Unterstützung durch die Sprachlern-App „PlattinO – Die Plattlern-App“ lernen. Mit 41.000 Euro förderte das Land Niedersachsen 2022 die Weiterentwicklung der beliebten Sprachlern-App für Plattdeutsch.

Mit der Plattlern-App werden Sprachtradition und moderne Kommunikationsmedien miteinander verknüpft.

In 40 Kapiteln vermittelt die vom Plattdүүtskbüro der Ostfriesischen Landschaft entwickelte App die wichtigsten plattdeutschen Grundkenntnisse – das entspricht dem Sprachniveau A1 (nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen). Die nächste Lernstufe für Anfängerinnen und Anfänger – Sprachniveau A2 – ist schon in der Entwicklung. Die Fördermittel des Landes fließen in die Entwicklung der App der dritten Sprachstufe, das Sprachniveau B1.

Und sonst?

Modellprojekt „Niederdeutsch im Sekundarbereich I“:

Das Modellprojekt „Niederdeutsch im Sekundarbereich I“ führt seit 2019 die in der Grundschule etablierten Maßnahmen in den Schuljahrgängen 5 bis 10 weiter. Ziel ist die Weiterentwicklung des Niederdeutschunterrichts hin zum ordentlichen Unterrichtsfach. Durch dieses Modellprojekt an 16 Schulen sollen die Regional- und Minderheitensprachen verstärkt in die Schulen des Sekundarbereichs I getragen und die Schulen bei der Einrichtung des Faches Niederdeutsch als Fremdsprachenangebot unterstützt werden. Unterstützt wird das Projekt durch das Fortbildungsangebot des NLQ „Qualifizierung Niederdeutsch für Lehrkräfte in der Sekundarstufe I“.

Landesfachtagung Niederdeutsch in Steinfeld

Zu einer festen Instanz avancierte in den vergangenen Jahren die regelmäßig stattfindende Landesfachtagung für Niederdeutsch, die im September 2022 im idyllisch gelegenen Tagungshotel in Steinfeld stattfand. Mehr als 90 Teilnehmende folgten der Einladung, um sich über aktuelle Trends zu informieren, weiterzubilden und vor allem auch mit gleichgesinnten Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Nach der Anmeldung am „Willkommen-Tresen“ gab es bereits die erste Gelegenheit zum kollegialen Austausch und bei manch einem freudig besiegeltem Wiedersehen konnte der Eindruck entstehen, es träfen sich alte Freunde: Snacken, Lachen, Umarmen – un dat allens natürlich op Plattdүүtsch un per Du. Großes Interesse fanden die Büchertische. Reichlich Material für den Einsatz in den Schulen gab es ebenfalls.

Schwerpunkt der Fachtagung bildete der Vortrag „Phonetik mit allen Sinnen erleben! Methodische Tipps und Tricks zur Ausspracheschulung im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache mit Beispielen auch aus dem Niederdeutschen“ von Prof. Dr. Robert Skoczek von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zahlreiche praktische Beispiele, die sich direkt auf das Niederdeutsche mit seiner spezifischen Phonetik übertragen lassen, bildeten wertvolle Anregungen für die Unterrichtspraxis.

Ein Informationsstand informierte über die Nutzung der zahlreichen Online-Abfrageangebote. Niederdeutsch ist sowohl in den sozialen Medien Facebook, Instagram, YouTube als auch auf der weit verbreiteten Pinnwand TaskCards mit zahlreichen aktuellen und niederschweligen Unterrichtsideen vertreten.



© Heike Hiestermann

Der Nachmittag war den Workshops gewidmet, die durch Fachberaterinnen und Fachberater aus der Praxis für die Praxis angeboten wurden. Es gab Spiele für den (Plattdeutsch-) Unterricht, „Een Rundgang dör Okke sien Welt“ (Anregungen zu den Arbeitsmaterialien für das Lehrbuch „Platt-Snack“ für Grundschulen), eine Vorstellung des Lehrbuchs „Snacken Proten Kören“ für die Sekundarstufe I, aber auch eine kreative Schreibwerkstatt wurde angeboten, ebenso wie „Zehn Lektionen auf Platt für die SEK I“. Den Abschluss der Tagung bildeten Treffen in den Regionalgruppen, moderiert von den zuständigen Regionalberaterinnen und Regionalberatern. Es hat sich über Jahre bewährt, kleine Netzwerke zu bilden, in denen sich die Mitglieder des Fachberater:innen-Teams auf einzelne Lehrkräfte sowie Schulen und deren besondere Situation individuell einstellen und dabei unterstützen, das Niederdeutsche oder Saterfriesische erfolgreich in den Schulen auf den Weg zu bringen.

Erfreulich ist, dass sich immer mehr junge Lehrkräfte auf den Weg machen, Regionalsprachen Niedersachsens an ihre Schulen zu bringen.



Unter dem Motto „Platt lebt“ hat Kultusminister Grant Hendrik Tonne im Frühjahr in Lüneburg fünf weitere Schulen als „Plattdeutsche Schulen in Niedersachsen“ ausgezeichnet. Mehr Informationen dazu gibt es online unter <https://t1p.de/x8t4f>



Fortbildungsangebot – „Promenaad op Platt“ und Sprachbäder am Maschsee – Ein junges Fach braucht motivierte und qualifizierte Lehrkräfte

Für niedersächsische Lehrkräfte der Schulen des Sekundarbereichs I, die Interesse haben, Niederdeutsch zu erlernen, dieses Wissen an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben wollen und die Regionalsprache als Bestandteil von Mehrsprachigkeit für de Duer (nachhaltig) an ihren Schulen verankern wollen, wurde zum wiederholten Mal eine modular aufgebaute Qualifizierung „Niederdeutsch für Lehrkräfte der Sek. I“ angeboten. Die Konzeption sowie die Umsetzung erfolgen in enger Kooperation zwischen dem NLQ und der Fachaufgabe der Regionalen Landesämter „Die Region und ihre Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht“.

Ziel ist, durch die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Kompetenzen die Voraussetzungen zu schaffen, Niederdeutsch schulstufen- und schulformspezifisch zu unterrichten.

Die Qualifizierung umfasst die in den Kerncurricula für das Fach Deutsch angelegte Sprachbegegnung mit der Regionalsprache über den Immersionsunterricht bis hin zu einer Bandbreite an Möglichkeiten, Niederdeutsch in den Unterricht einzuführen, z. B. über AGs, WPKs oder Projekttag bzw. -wochen.

Das erste Modul mit dem Ziel des Spracherwerbs der Lehrkräfte erfolgte über einen Online-Sprachkurs. Er stellte für alle Beteiligten (22 Teilnehmende und das leitende Planungsteam der fünf Fachberatungen) eine besondere Herausforderung dar. Einsprachig in der Zielsprache wurde nach der Immersionsmethode (= Sprachbad) den besonderen Ausprägungen verschiedener Regionen (Nordniedersächsisch, Ostfälisch, Ostfriesisch) in „lütte Gruppen“ (Kleingruppen) Rechnung getragen.

Sehr lebendig gestalteten sich die Module 2 bis 4 durch hochkarätige Fachvorträge, eine Vielfalt an praktischem Erproben, durch Exkursionen und eigenem Erfahren und Reflektieren bereits verfügbarer Unterrichtsbausteine.

Ein Highlight stellte dabei die „Hannover-Stadtrundfahrt op Platt“ mit anschließender „Promenaad um den Maschsee“ (Spaziergang um den Maschsee) dar. Hier wurde praktisch erprobt, wie sich neben der Sprache auch die Region schülergerecht in den Unterricht einbinden lässt.



Die Selbsterfahrung von Immersionsunterricht auf Japanisch ermöglichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders wertvolle Erkenntnisse für den eigenen Unterricht.

Mit Modul 5 wird die Qualifizierung mit 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im November 2022 abgeschlossen.

Das Autoren-Team: Peter Reinert (MK, Ref. 32 / Grundschulen, Oberschulen, Hauptschulen, Realschulen); als Beraterinnen und Berater für die Fachaufgabe „Die Region und die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht“ Nele Ohlsen, Andrea Schwarz, Imke Schöneboom, Nicole Künnen, Heike Heistermann und Herbert Fuhs; Anja Enninga (Lehrerin an der IGS Ihlow); Ingeborg Remmers (Lehrerin an der Litje Skoule Skäddel).